

Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, (BBK) orientieren.

Hinweise zur Thematik sowie Interessensbekundungen für die ehrenamtliche Mitarbeit in der Arbeitsgruppe können gerne an die Bundesgeschäftsstelle gerichtet werden, an:

DWA-Bundesgeschäftsstelle

Dipl.-Ing. Reinhard Reifenstuhl

Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef

E-Mail: reifenstuhl@dwa.de



Vorhabensbeschreibung und Aufruf zur Mitarbeit

Methoden zur Charakterisierung von Grundwasser-See-Systemen und deren Interaktion

In dem Leitfaden „Methoden zur Charakterisierung von Grundwasser-See-Systemen und deren Interaktion“ soll erstmals das Gesamtsystem Grundwasser und See betrachtet und es sollen die derzeit vorhandenen Methoden vorgestellt und diskutiert werden. Ein Schwerpunkt wird sicherlich die Verwendung von numerischen Modellen für die beiden Teilsysteme Grundwasser und Seen und deren Kopplung sein. Aber auch die messtechnische Erfassung der Interaktionsprozesse wird dargestellt und erläutert. Es werden Methoden vorgestellt, die auf physikalischen und chemischen Prozessen basieren, bei denen die Interpretation von Isotopensignaturen zum Einsatz kommt. Außerdem wird auch die Möglichkeit biologischer Indikatoren vorgestellt.

Es wird ein umfangreicher Anwendungsbereich des Leitfadens gesehen, der von den lokalen Fragestellungen zum Beispiel bei Baggerseen oder glazial entstandenen Seenlandschaften bis hin zur Quantifizierung der Austauschraten bei den großen voralpinen Seen reicht. Mit dem Leitfaden sollen Werkzeuge bereitgestellt werden, die es erlauben, die Auswirkungen von Wasserinhaltsstoffen im Grundwasser auf den See und auch umgekehrt abschätzen zu können. Damit ergeben sich Möglichkeiten zur Quantifizierung von grundwasserbürtigen Nährstoffen in Seen, wie dies beispielsweise am Arendtsee der Fall ist. Oder wie sich beispielsweise anthropogene Stoffe aus dem Grundwasser im See auswirken und vom See dann wiederum ins Grundwasser transportiert werden. Ein aktuelles Beispiel hierzu ist zum Beispiel die großräumige Belastung des quartären Grund-

wasserleiters mit PFC in Mittelbaden, der sowohl zur Trinkwassergewinnung als auch an bestehenden Seen zur Kiesgewinnung genutzt wird. Neben den methodischen Arbeiten sollen die Werkzeuge an Fallbeispielen erläutert werden.

Dies ist Anlass, ein DWA-Merkblatt „Methoden zur Charakterisierung von Grundwasser-See-Systemen und deren Interaktion“ zu erarbeiten. Die Erarbeitung wird im Fachausschuss GB-3 in der neu geschaffenen Arbeitsgruppe GB-3.7 „Eintragungspfade von Wasserinhaltsstoffen“ erfolgen.

Hinweise und Anregungen zu diesem Vorhaben nimmt die DWA-Bundesgeschäftsstelle gerne entgegen. Zur Mitarbeit in der AG sind Vertreter/-innen von wissenschaftlichen Einrichtungen, Planungsbüros, Betreibern wasserwirtschaftlicher Anlagen, Mitarbeiter/-innen von Gewässerunterhaltungspflichtigen und Behörden sowie Vertreter/-innen von naturschutzfachlichen Einrichtungen oder sonstige Interessierte eingeladen.

Interessenten melden sich bitte mit einer themenbezogenen Beschreibung ihres beruflichen Werdegangs bei:

DWA-Bundesgeschäftsstelle

Dipl.-Geogr. Georg Schrenk

Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef

Tel. 0 22 42/872-210

Fax 0 22 42/872-184

E-Mail: schrenk@dwa.de



Neu erschienen

Merkblatt DWA-M 145-2 „Kanalinformationssysteme – Teil 2: Qualitätsanforderungen und Qualitätssicherung“

Die DWA hat das Merkblatt DWA-M 145-2 „Kanalinformationssysteme – Teil 2: Qualitätsanforderungen und Qualitätssicherung“ veröffentlicht.

Das vorliegende Merkblatt gibt Hinweise zur Sicherung der Qualitätsanforderungen und Qualitätssicherung von Daten, die in Kanalinformationssystemen gespeichert und verarbeitet werden.

Ein Kanalinformationssystem (KIS) ist ein System für die Erfassung, Haltung, Pflege, Darstellung, Analyse, Verarbeitung und den Austausch von Informationen zu Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden. Es dient dazu, unterschiedliche Themen zu Entwässerungssystemen miteinander zu verknüp-

fen, zu visualisieren und auszuwerten. Fachanwendungen können dabei direkt integriert, aber auch angebunden sein. Geodaten bei der Beschaffung, Erstellung und Verwaltung der Daten zu sichern, gehört zu den Kernaufgaben jedes KIS und ist die Voraussetzung, um ein Kanalinformationssystem effizient einsetzen zu können.

Das Merkblatt DWA-M 145-2 „Kanalinformationssysteme – Teil 2: Qualitätsanforderungen und Qualitätssicherung“ erläutert den Begriff der Datenqualität in Bezug auf Geodaten eines KIS und legt Anforderungen für Beurteilung, Herstellung und Sicherung der Datenqualität für die folgenden Anwendungsfälle fest:

- Sicherstellung einer definierten Datenqualität bei der Erhebung oder Erzeugung von Geodaten
- Feststellung der Qualität bestehender Geodaten und deren Beurteilung aufgrund von Metadaten
- Bewahrung des erforderlichen Qualitätsniveaus im Zusammenhang mit Datenbeschaffungen und Ausschreibungen
- Datenaustausch mit Projektpartnern oder Systemmigrationen.

Das Merkblatt wurde von der DWA-Arbeitsgruppe ES-1.6 „Kanalinformationssysteme“ (Sprecher Dipl.-Ing. Jörg Otterbach) im DWA-Fachausschuss ES-1 „Grundsatzfragen/Anforderungen“ erstellt und richtet sich an Softwarehersteller und Betreiber von Abwasseranlagen sowie deren Dienstleister.

In der Merkbblattreihe DWA-M 145 „Kanalinformationssysteme“ sind erschienen:

- Teil 1: Grundlagen und systematische Anforderungen
- Teil 2: Qualitätsanforderungen und Qualitätssicherung.

Merkblatt DWA-M 145-2 „Kanalinformationssysteme – Teil 2: Qualitätsanforderungen und Qualitätssicherung“

April 2019, 44 Seiten

ISBN 978-3-88721-767-9

Ladenpreis: 63 Euro

fördernde DWA-Mitglieder: 50,40 Euro

Herausgeber und Vertrieb

DWA-Bundesgeschäftsstelle

Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef